

Niederschrift

über die 4. Sitzung des Seniorenbeirates am Donnerstag, den 27.08.2015, um 16:00 Uhr im Mehrzweckraum des Bürgerhauses, Schloßmacherstr. 4-5.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Karl-Heinz Antrecht
Detlef Förster
Ernst Halbach
Bärbel Lippelt
Johann-Eberhard Pavenstedt
Cornelia Ronge-Bartsch
Carmen Sieckendieck
Rotraut Voß
Roswitha Winterhagen

Beratende Mitglieder

Joachim Bötte
Petra Ebbinghaus

Vertreterin für Frau
Barbara Haering, ab 16.10 Uhr

Horst Enneper
Annette Pizzato

Vertreterin für Frau
Karin Sensburg, ab 16.45 Uhr

Ulrich Rompf

Von der Verwaltung

Frank Nipken

Schriftführerin

Juliane Dyes

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Renate Greif

Beratende Mitglieder

Sabine Danowski
Barbara Haering
Karin Sensburg

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

- | | | |
|-----|---|--------------|
| 1. | Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses am 28.05.2015 (öffentlicher Teil) | |
| 2. | Sachstandsbericht Netzwerkkalender | IV/0129/2015 |
| 3. | Ferienstpaß für Senioren | IV/0130/2015 |
| 4. | Vorsorgeheft für Senioren | IV/0131/2015 |
| 5. | Bericht über den "Reparatur-Treff" | IV/0132/2015 |
| 6. | Bericht über das Regionalseminar der Landesseniorenvertretung NRW am 18.08.2015 | IV/0133/2015 |
| 7. | Veranstaltungen des Seniorenbeirates in 2015 und 2016 | BV/0183/2015 |
| 8. | Berichte aus den Arbeitsgruppen | IV/0134/2015 |
| 9. | Bericht aus den Ausschüssen des Rates der Stadt | IV/0135/2015 |
| 10. | Mitteilungen und Fragen | |

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt analog § 8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seiner Ausschüsse die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

(Öffentlicher Teil)

1. **Niederschrift über die 3. Sitzung des Ausschusses am 28.05.2015 (öffentlicher Teil)**
-

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift über die 3. Sitzung am 28.05.2015 zur Kenntnis.

2. **Sachstandsbericht Netzwerkkalender** **IV/0129/2015**
-

Der Vorsitzende berichtet, dass die Stadt weiterhin den Druck des „Netzwerkkalenders“ übernimmt. Die Druckerei Lippert übernimmt das Falten und Heften. Die Kosten dafür werden für fünf Jahre von einem Steuerberater als Spende übernommen. Ab 2016 erscheint der „Netzwerkkalender“ vierteljährlich im DIN-A 5-Format.

3. Ferienspaß für Senioren**IV/0130/2015**

Herr Winterhagen berichtet, dass die „Ökumenische Initiative“ im nächsten Jahr (2016) keinen „Ferienspaß für Senioren“ mehr anbietet. Sowohl die Angebote als auch die Besucherzahlen für den „Ferienspaß für Senioren“ waren stark rückläufig.

Nach einem Gespräch mit dem Vorsitzenden ist die „Ökumenische Initiative“ bereit mitzuarbeiten und Angebote einzuholen. Statt einem eigenen Programm sollen die Angebote des „Ferienspaßes für Senioren“ im „Netzwerkkalender“ als Sonderseiten erscheinen.

4. Vorsorgeheft für Senioren**IV/0131/2015**

Der Vorsitzende stellt das „Vorsorgeheft für Senioren“ der Stadt Köln vor. Dies ist eine Informations- und Dokumentenmappe für Senioren. Dort sind Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, sowie alle weiteren Informationen für den Todesfall hinterlegt. Zudem ist dort vermerkt, wo welche Dokumente im Haushalt aufbewahrt werden.

Die beiden Bestattungsunternehmen in Radevormwald haben ähnliche Informationsmappen vorrätig. Diesem „Ratgeber im Trauerfall“ fehlen allerdings die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung. Diese sind bei der „Ökumenische Hospizgruppe Radevormwald“ erhältlich.

Frau Ronge-Bartsch weist darauf hin, dass die Kreisvolkshochschule und das Hospiz alle zwei Jahre eine Informationsveranstaltung zu diesen Themen in Radevormwald durchführt.

Herr Winterhagen unterbreitet den Vorschlag, für die nächste Seniorenmesse einen Merkzettel zu diesem Themenbereich zu erstellen und dort zu verteilen. Danach soll dieser Flyer bei jeder Veranstaltung des Seniorenbeirates verteilt werden. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

5. Bericht über den "Reparatur-Treff"**IV/0132/2015**

Der Vorsitzende berichtet, dass der „Reparatur-Treff“, der aus der „Hilfsbörse“ hervorgegangen ist, sehr großen Zuspruch hatte. Erfreulich ist auch, dass sechs Asylbewerber Reparaturdienste angeboten haben. Ein Asylbewerber ist Elektroingenieur, ein anderer Schneider.

Frau Lippelt fragt nach, welche Reparaturen dort gemacht werden.

Herr Winterhagen erläutert, dass alles was anfällt versucht wird zu reparieren, ob Kaffeemaschine, Lampe oder leichte Näh- und Flickarbeiten.

Herr Pavenstedt ergänzt, dass der „Reparatur-Treff“ vor einigen Wochen auf dem Marktplatz von „aktiv55plus“ und der „Hilfsbörse“ beworben wurde. Die Resonanz war nicht sehr groß, umso überraschter war er über das Bürgerinteresse beim ersten Treffen des „Reparatur-Treffs“.

Herr Förster findet, dass der Reparatur-Treff und die Hilfsbörse sich gut in ein Projekt „rund ums Haus“ einbetten ließen.

Der Vorsitzenden verweist auf die Abgrenzung zwischen ehrenamtlicher Hilfestellung und Schwarzarbeit. Ferner weist er darauf hin, dass eine Reparatur im „Reparatur-Treff“ gegen Spende erfolgt. Der Name „Reparatur-Treff“ wurde gewählt, da er lizenzfrei ist, anders als „Reparatur-Café“. Herr Winterhagen schlägt vor, die Initiatoren des „Reparatur-Treffs“ zur nächsten Sitzung einzuladen. Dies findet allgemeine Zustimmung.

Herr Pavenstedt teilt die Öffnungszeiten des „Reparatur-Treffs“ mit: Jeden ersten Dienstag im Monat von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr und jeden dritten Mittwoch im Monat von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in den Räumen von „aktiv55plus“.

Der Vorsitzende fragt nach, ob die Mitglieder der „Hilfsbörse“ auch über die Ehrenamtsversicherung abgesichert sind.

Herr Nipken sichert zu, dies zu klären.

(Anmerkung: Die Stadt hat keine besondere Versicherung für alle ehrenamtlich Tätigen abgeschlossen. Daher besteht zumindest durch die Stadt kein Versicherungsschutz für bei der „Hilfsbörse“ ehrenamtlich Tätigen.)

6. Bericht über das Regionalseminar der Landessei- IV/0133/2015 norenvertretung NRW am 18.08.2015

Frau Winterhagen berichtet vom Regional-Seminar im Regierungsbezirk Köln der Landessei-
norenvertretung (LSV) NRW am 18.08.2015 in Lohmar. Es stand unter dem Motto: Alter
belebt das Quartier – verantwortlich und gemeinsam.

Mitglieder des Vorstandes der LSV NRW und der Bürgermeister der Stadt Lohmar begrüßten
die Anwesenden.

Die Stadt Lohmar zählt 37.000 Einwohner und Einwohnerinnen. Der dortige Seniorenbeirat
befindet sich in seiner 3. Wahlperiode. An der letzten Wahl nahmen 30% der Wahlberechtig-
ten teil. Der Seniorenbeirat besteht aus 11 Mitgliedern. Zudem gib es zusätzliche Helfer und
Helferinnen. Seit drei Jahren gibt es eine „Taschengeldbörse“, die auf 500 Vermittlungen
zurückblicken kann. Zudem verfügt Lohmar über eine Begegnungsstätte, die „Villa Friedlin-
de“, in der zwei Mitarbeiter angestellt sind und viele ehrenamtliche Kräfte tätig sind.

Der Vortrag von Frau Bruni Beth vom Landesbüro innovative Wohnformen NRW hatte den
Titel „Alter belebt das Quartier – verantwortlich und gemeinsam“. Frau Beth hält die Quar-
tiersentwicklung für eine Querschnittsaufgabe, die nur Erfolge erzielen kann, wenn sie
„Chefsache“ ist. In Bocholt beispielsweise wurde ein Projekt in einem problematischen
Wohngebiet gestartet, welches nachhaltig ist und stetig betreut wird. In NRW gibt es ver-
schiedene Hilfen für die Verbesserung von Wohnquartieren.

Herr Winterhagen ergänzt, dass es in Radevormwald schon einige Bausteine gibt, aber, da-
mit eine Quartiersverbesserung entstehen kann, braucht es einen „hauptamtlichen Kümme-
rer“.

Herr Rompf gibt zu Bedenken, dass der Begriff Quartier für eine Großstadt zu verwenden ist,
aber doch nicht für Radevormwald.

Der Vorsitzende zeigt auf, dass z.B. der Bereich „Wupper“ ein Quartier ist. Allerdings kann
der Seniorenbeirat hier nur begleiten und die Bedürfnisse der Älteren im Auge behalten.

Frau Voß sieht auch die Hochhäuser der Nord- und Südstadt als Quartier.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass der Demographieausschuss den Begriff „Quartier“ für Radevormwald definieren muss.

Herr Antrecht findet den Begriff Quartier für Radevormwald sprachlich schwierig.

Der Vorsitzende wirft ein, dass es sich bei diesem Begriff mittlerweile um einen soziologischen Begriff handelt.

Herr Pavenstedt fragt nach, ob auf dem Regionalseminar auch konkrete Beispiele gebracht wurden oder ob es sich um eine theoretische Veranstaltung gehandelt hat.

Der Vorsitzende schätzt die Veranstaltung so ein, dass es sehr viel mehr Theorie denn praktische Beispiele gab. Zudem hat Radevormwald von den dort erwähnten Beispielen ca. 60% vor Ort.

Herr Winterhagen skizziert den Ablauf eines Regionalseminars, denn in 2016 wird ein solches in Radevormwald stattfinden.

Es beginnt mit der Begrüßung und der Vorstellung der Stadt. Es folgt der Fachvortrag. Danach werden drei Arbeitsgruppen gebildet, die das Thema des Fachvortrags diskutieren. Diese Arbeitsgruppen werden von Mitgliedern der LSV NRW geleitet.

7. Veranstaltungen des Seniorenbeirates in 2015 und 2016 BV/0183/2015

Der Vorsitzende erinnert daran, dass im nächsten Jahr die 700-Jahr-Feier der Stadt begangen wird. Aus diesem Anlass möchte auch der Seniorenbeirat einige Veranstaltungen durchführen.

- Der Seniorentag wird alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Trägerverein „aktiv55plus“ durchgeführt. Der nächste Seniorentag findet 2016 statt.
- Der Senioren-Sporttag in Kooperation mit dem Stadtsportverband (SSV) soll 2016 stattfinden. Herr Winterhagen hat am 07.09.2015 ein Gespräch mit dem SSV. Dort versucht er die Mitglieder von der Veranstaltung zu überzeugen, denn nur der SSV kann beim Land Gelder für die Veranstaltung beantragen und als Schirmherrn Franz Müntefering einladen.

Frau Ronge-Bartsch erinnert, dass es im Jahre 2005 eine kleinformative Veranstaltung zum gleichen Thema gegeben hat. Auch damals hat der SSV nur den Antrag stellen können.

Herr Winterhagen blickt auf die diesjährige Veranstaltung in Remscheid zurück. Dort wurden zu viele Reden gehalten und zu wenig Zeit für Aktivitäten angesetzt. Er hält das Sportzentrum mit dem neuen Sportplatz in der Hermannstraße für einen guten Veranstaltungsort.

Herr Förster bittet, die Behindertensportgruppen mit einzubeziehen.

- Der Vorsitzende berichtet, dass der Veranstaltungstag zum Thema „Demenz“ in Kooperation mit dem „Netzwerk Demenz Radevormwald“ eine große Veranstaltung wird, bei der aufgezeigt wird, dass Demenz eine Krankheit wie jede andere ist. Der Seniorenbeirat ist hier nur als Mitveranstalter gefragt.
- Herr Antrecht berichtet von zwei Veranstaltungen, die die Kreispolizeibehörde angeboten hat. Es handelt sich dabei um Warnungen vor Straftätern, denen vor allem ältere Menschen zum Opfer fallen. Zudem geht es um die Sicherheit älterer Menschen im Straßenverkehr. Es werden noch vier weitere Veranstaltungen zu diesem Themenbereich angeboten. Danach wäre es wünschenswert, eine Veranstaltung in Radevormwald anzubieten.

Der Vorsitzenden fände es toll, wenn die Kreisvolkshochschule auch Mitveranstalter wäre.

Frau Ronge-Bartsch will dies am 07.09.2015 in Gummersbach abklären.

- Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der vorherige Seniorenbeirat bereits einen Beschluss gefasst hat, dass im Jahr 2016 ein Regionalseminar der Landesseniorenvertretung NRW in Radevormwald stattfinden soll.

Herr Winterhagen möchte ferner zu diesem Seminar die Seniorenbeiräte der Städte Remscheid, Solingen, Wuppertal und Wermelskirchen einladen.

Es wären dann ca. 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Diese sind nach ihrer Ankunft in der Tagungsstätte in einem Stehcafé mit Imbiss und Kaffee, Kaltgetränken während des Seminars, einem Mittagsimbiss, sowie mit Kaffee und Kuchen am Nachmittag zu bewirten.

Zudem braucht man einen zentralen Ort für das gesamte Auditorium und drei Räume für die Arbeitsgemeinschaften.

Herr Winterhagen fände das Wülfing-Museum oder das Bürgerhaus für die Veranstaltung passend.

Herr Nipken plädiert für das Bürgerhaus, da es in der Umgebung genügend Parkmöglichkeiten gibt.

Das Regionalseminar der Landesseniorenvertretung NRW wird in der zweiten Augustwoche 2016 durchgeführt. Federführend ist Herr Wolf-Rainer Winterhagen zuständig.

- Der Vorsitzende berichtet von einem Besuch bei einer Beratungsstelle in Bochum, die sich mit alternativen Wohnformen befasst. Aufgrund der Flüchtlingsproblematik, auch in Radevormwald, möchte er das Thema „Alternative Wohnformen für Senioren“ im Moment zurückstellen. Dies findet die einhellige Zustimmung der Anwesenden.
- Zusätzlich zu den angesprochenen Themen möchte der Vorsitzende noch über eine mögliche Veranstaltung bzgl. Rollatorentaining in 2016 anbieten. Ein Halbtagesseminar wäre vielleicht in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule realisierbar. Er möchte sich über verschiedene Angebote informieren und in der nächsten Sitzung dies zur Abstimmung stellen. Die Anwesenden stimmen der Idee zu.

Beschluss:

1. Der Seniorenbeirat beschließt am 23.10.2016 einen Seniorentag in Kooperation mit dem Trägerverein „aktiv55plus“ zu veranstalten.

Federführend sind Frau Bärbel Lippelt, Herr Johann-Eberhard Pavenstedt und Frau Rotraut Voß für die Veranstaltung zuständig.

2. Der Seniorenbeirat beschließt im Sommer 2016 einen Seniorensporttag „Bewegt älter werden“ in Kooperation mit dem Stadtsportverband durchzuführen.

Federführend ist Herr Wolf-Rainer Winterhagen für die Veranstaltung zuständig.

3. Der Seniorenbeirat beschließt im August oder September 2016 einen Veranstaltungstag zum Thema „Demenz“ in Kooperation mit dem „Netzwerk Demenz Radevormwald“ durchzuführen.

Federführend sind Herr Karl-Heinz Antrecht und Herr Wolf-Rainer Winterhagen für die Veranstaltung zuständig.

4. Der Seniorenbeirat beschließt im Frühjahr 2016 eine Veranstaltung zum Thema „Sicherheit für Senioren“ in Kooperation mit der Kreispolizeibehörde durchzuführen.

Federführend sind Herr Karl-Heinz Antrecht und Frau Roswitha Winterhagen für die Veranstaltung zuständig.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen	10	(6 aktiv55plus, 2 CDU, 2 SPD)
	Nein-Stimmen	0	
	Enthaltungen	0	

8. Berichte aus den Arbeitsgruppen**IV/0134/2015**

- Der Vorsitzende beginnt mit dem Bericht aus der **Arbeitsgruppe (AG) „Sozialführerschein“**. Die Altenheime und Kindergärten sind angeschrieben worden, mit der Bitte Praktikumsplätze bereit zu stellen. Die Auftaktveranstaltung mit dem Theodor-Heuss-Gymnasium muss noch terminiert werden. Den Alterssimulator „GERT“ stellt „aktiv55plus“ für die Veranstaltung zur Verfügung.
- Herr Winterhagen fährt fort mit dem Bericht der **AG „Kontakt zum LSV NRW“**. Unter TOP 6 sind die aktuellsten Informationen der LSV NRW schon erwähnt worden.
- Weiterhin berichtet er aus der **AG „aktiv altern“**, die sich derzeit mit der Vorbereitung des Senioren-Sporttags beschäftigt. Auch dies ist unter TOP 6 schon besprochen worden.

- Die **AG „Wohnen im Alter“** besuchte die Beratungsstelle in Bochum, berichtet der Vorsitzende. Dort werden Menschen unterstützt, die altengerechte Wohnprojekte schaffen möchten.

Herr Halbach merkt an, dass er sehr überrascht war, wie sich das Land hier engagiert. Ein Verein aus Münster, der eine alte Kaserne mit umliegendem Freiland altersgerecht umbauen möchte, hat ihn besonders beeindruckt. Die Umsetzung dieser Idee in den kommenden Jahren würde er gern verfolgen.

Herr Winterhagen hat mit dem münsteraner Verein schon Kontakt aufgenommen und vielleicht könnte man dort einmal zum Informationsaustausch hinfahren.

Herr Pavenstedt sieht den Gebäudekomplex Neustraße/Blumenstraße für mindestens fünf Jahre als Übergangslösung für Flüchtlinge. So braucht man für dieses Areal derzeit keine alternative Bebauung.

Herr Winterhagen gibt zu Bedenken, das bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum für Ältere eine Mangelware ist. Er hat die Mitarbeiter bei „aktiv55plus“ gebeten, solche Wohnungsanfragen zu notieren und zu sammeln.

Der Vorsitzende möchte weiter an diesem Thema arbeiten, denn die „barrierearme Stadt“ hat bei der Neupflasterung des Schlossmacherplatzes nicht wirklich funktioniert. Wenn man die Treppe zwischen Woolworth und Raiffeisenbank heruntergeht und will die Straße mittels Querungshilfe queren, muss man schräg gehen, denn die Absenkung ist so versetzt, dass sie vor der Einfahrt des Parkhauses der Raiffeisenbank ist.

Die AG sucht das Gespräch mit Herrn Dippel, der zur nächsten Sitzung des Seniorenbeirates geladen werden soll.

Herr Rompf möchte in dieser Arbeitsgruppe mitarbeiten.

- Frau Winterhagen berichtet aus der „**AG Asylbewerber**“. Die Stadt hat bereits zu drei Treffen Interessierte eingeladen, die die Situation der Flüchtlinge und Asylbewerber in Radevormwald verbessern wollen. Die erste Sitzung zu Beginn des Jahres brachte kein Ergebnis. In der zweiten Sitzung wurde Herr Sebastian Michaelis vorgestellt. Auch die dritte Sitzung brachte keine konkreten Ergebnisse. Zwar gibt es einige Privatpersonen, die sich bereits einbringen, aber eine Struktur fehlt völlig. Die Mitglieder der AG haben festgestellt, dass sie nicht im konkreten Einzelfall helfen können, sondern dass sie unterstützend tätig werden, z.B. am 06.09.2015 nachmittags bei dem Willkommensfest im Wartburghaus.

Frau Sieckendieck ergänzt, dass es viele Freiwillige gibt, aber die Koordinierung völlig fehlt. Diese muss von städtischer Seite geleistet werden.

Herr Winterhagen stimmt dem zu. Man weiß bzgl. einer Patenschaft nicht, an wen man sich wenden soll. Alle bisherigen Patenschaften beruhen auf Privatinitiative. Das geplante „Freundschaftstreffen“ in der Neustraße wurde mit so vielen Auflagen belegt, dass die Organisatoren das Interesse verloren haben. Eheleute Winterhagen haben daraufhin Herrn Kremers von der Diakonie und als Presbyteriumsmitglied der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde angesprochen, ob die Veranstaltung im Wartburghaus durchgeführt werden könne. Die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde verzichtet auf die Miete für das Wartburghaus.

Frau Sieckendieck weist darauf hin, dass Spenden für Asylbewerber bei der Firma Kuhn in der Otto-Hahn-Straße 6 abgegeben werden können. Die Firma Kuhn hat Lagerplatz kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Frau Ebbinghaus hat den Eindruck, dass die Bürokratiehemmnisse sehr hoch sind. Sie bittet die Verwaltung transparenter zu arbeiten und die Auflagen zu überdenken.

Frau Winterhagen ergänzt zu der Veranstaltung im Wartburghaus, dass dort eine Pinnwand aufgestellt werden soll, auf denen die Asylbewerber ihre Wünsche für Sachspenden notieren können.

Frau Sieckendieck berichtet, dass das Fest der Martini-Gemeinde eine gelungene Veranstaltung und ein toller Nachmittag war.

Herr Winterhagen merkt noch einmal an, dass Engagierte jemanden brauchen, der sie „an die Hand nimmt“. Fehlt ein solcher Mittler sich die Menschen nicht ein.

9. Bericht aus den Ausschüssen des Rates der Stadt

IV/0135/2015

Der Vorsitzende berichtet aus dem letzten Ausschuss für Soziales, Sport und Integration. Dort hat die FDP einen Antrag gestellt, dass ein Koordinator zu benennen ist, der Asylbewerber und Ehrenamtliche zusammenbringt. Er könne sich gut vorstellen, dass es ähnlich wie bei der „Hilfsbörse“ ein „Aufsichtsgremium“ gäbe, das je ein Mitglied pro Ratsfraktion benennt und den Koordinator unterstützt.

Des Weiteren hat die Ökumenische Initiative einen Antrag bei der Stadt gestellt bzgl. eines höheren Zuschusses. Einige der Ausschussmitglieder wollten das Angebot näher betrachten, um sich ein Bild von der Arbeit zu machen. Herr Winterhagen ist der Meinung, das die Angebote überdacht werden müssen, da Senioren heute andere Ansprüche haben.

10. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende berichtet, dass der Marktstand von „aktiv55plus“, an dem sich auch der Seniorenbeirat beteiligt, von Mittwoch, 09.09.2015, auf Samstag, 12.09.2015, verschoben wurde. Da dies der Tag vor der Bürgermeisterwahl ist, kann der Seniorenbeirat als politisches Gremium eine solche Terminverschiebung nicht mittragen. Daher hat der Vorsitzende, die Zustimmung des Gremiums vorausgesetzt, diesen Termin abgesagt. Dies findet allgemeine Zustimmung.

Frau Winterhagen gibt bekannt, dass die Mitarbeiter von „aktiv55plus“ eine Erste-Hilfe-Schulung absolvieren. Es können noch andere Interessierte dazu kommen. Der Kostenbeitrag beläuft sich auf 35,- €.

Herr Winterhagen weist darauf hin, dass Herr Becker wieder die Rentenberatung aufgenommen hat. Die Mitarbeiterin im Rathaus, die für Rentenangelegenheiten zuständig war, ist zu einer anderen Kommune gewechselt..

Frau Ronge-Bartsch fragt nach dem Rentenbus, der früher die Städte vierteljährlich angefahren hat.

Herr Nipken sagt zu, dies zu klären.

(Anmerkung: Die Serviceleistung „Rentenbus“ wurde noch zu Zeiten der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte vor einigen Jahren eingestellt.)

Frau Sieckendieck fragt nach, ob schon etwas bzgl. der Querungshilfe in der oberen Keilbecker Straße unternommen wurde.

Der Vorsitzende bittet die AG „Wohnen im Alter“ dies mit Herr Dippel zu besprechen.

Sitzungsende: 18.40 Uhr

Wolf-Rainer Winterhagen
Vorsitzender

Juliane Dyes
Schriftführerin